Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 15 (1920)

Heft: 9

Rubrik: Literarische Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vielen mag es jetzt scheinen, als hätte das Wahlrecht seine Bedeutung eingebüßt, jett, da die Frauen es kesiten. Mit nichten für jene Frauen, die den Kampf führten als flaffenbewußte Sozialistinnen, als welche Alara Zetkin ihnen voraufging. Für fie alle war der Kampf felber sozialistische Schulung und der Befitz des Wahlrechts, mag es für Karlament oder Räte gelten, bedeutet nicht Ende des Ziels, sondern Beginn seiner Erfüllung.

Die Brofchüre, die borerst leider nur von den hollandischen Genossinnen gelesen werden kann, schließt mit den Worten: "So erkennen wir von unserm sozialistischen Standpunkt aus der Wirkung des Frauenwahlrechts einen hohen Wert zu, die eine weitschauende, herrlich schöne Perspektive eröffnet." Auf zum Kampf!

Selen Antersmit, Amfterdam.



Aus aller Welt.

Die erste internationale Konferenz kommunistischer Frauen.

Um 30. Juli fand in Mostau die erfte internationale Kon= serenz kommunistischer Frauen statt, die durch die Tagung der Dritten Internationale ermöglicht wurde. Der von Moskauer Proletarierinnen überfüllte Zuschauerraum begrüßte mit großer

Begeisterung die versammelten Delegierten.

Die Konserenz wurde von Genosse Buch ar in namens des Exekutivkomitees der Dritten Internationale eröffnet. Er führte unter anderem aus: Die zum Kongreß aus Westeuropa und Amerika erschienenen Genoffen sahen zu ihrer Ueberraschung bei den Feierlichkeiten am 27. Juli in den Arbeiterbataillonen Frauen marschieren, Frauen mit Waffen in der Sand. Dieje Proletarierinnen legen vereint mit den Arbeitern den Grund jum neuen Bau, jum Bau ber Sowjetmacht ber ganzen Welt, der Weltdiftatur des Proletariats.

Das Präsidium der Konferenz wurde aus den Genossinnen Nata Dalström* für Schweden, Rosi Wolfstein für Deutschland, Ines Armand für Rußland und Aubold für England gebildet. Auch die Vertreterin des Orients war im Bräsidium vertreten. Zu Chrenmitgliedern sind Genosse Lenin, die Genossinnen Kollontan, Clara Zetkin, Krupskaja und Angelika Balabanoff gewählt. (Wir bedauern, daß die Schweizer Benoffinnen nicht ebenfalls vertreten waren; immerhin lag ein schriftlicher Bericht vor, erstattet von der zentralen Frauen-

fommission.)

Beißer Terror in Amerifa.

Blindwütender Schreden und Verfolgung der Kommunisten herrschen im "Land der Freiheit", in den Bereinigten Staaten von Nordamerika. Man fürchtet den Kommunismus und geht gegen beffen Bekenner mit rudfichtslofer Graufamkeit bor.

Bu ben Berurteilten gehören viele Frauen; fo ist Mollie Steimer zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil sie radikale Flugschriften verbreitete. Wie eine Raubmörderin wurde sie unter strengster Bewachung ins Gefängnis geführt, fie durfte nur noch ihre Mutter und Schwester seben. Mädchen war sehr kaltblütig; es heißt von ihm, daß es sich so benommen habe, als ob es zu einer Hochzeit gehen würde, an-statt auf so lange Jahre ins Gefängnis. Mollie Steimer ist

18 Jahre alt.

James Josef Larfin, irischer Arbeiterführer, murde zu 5 bis 10 Jahren Gefängnis verurteilt nebst harter Arbeit. Seine Frau und Kinder find in Frland. Der Richter machte es fur? und grausam; er führte aus: Ich habe im Protofoll dieses Falles nichts gesunden, das mich hätte bewegen können, dem Angeflagten nicht die im Gesetz vorgeschriebene Höchstftrafe aufzulegen, und ich berurteile ihn beshalb zu nicht weniger als fünf Jahren und nicht mehr als zehn Jahren Gefängnis in Sing-Sing bei harter Arbeit. Es war den Anwesenden verboten, mit dem Angeklagten zu sprechen; einige Frauen traten an die Brüstung und schüttelten ihm die Hände. Dafür wurde eine vom Richter an die Schranken gerufen und zur Rede gestellt, worauf sie stolz antwortete: "Ich stand bloß auf, um dem Manne, den ich höher achte als vielleicht sonst jemand auf der Welt, die Hand zu brücken."

Hervé, der auch einmal Sozialist war, bringt es fertig, in seinem Blatte "Bictoire" ("Sieg", früher "Guerre sociale", "Sozialer Krieg") eine Zeichnung zu bringen mit ber Rew-Porfer Freiheitsgöttin und ihrer lodernden Facel; an biefer Riesenstatue klettert ein russischer roter Soldat in die Höhe und sie rust: "Es wird dir nicht gelingen, meine Fadel zu löschen". Mir scheint, daß Amerikas Bürgertum schon längst die Fadel wenn sie je gebrannt hat — seiner Schutzgöttin gelöscht hat. Rur ber Kommunismus, verkörpert im roten Solbaten, fann fie wieder zu hellem Schein entfachen.



Literarische Ecke.

Willy Hofftetter, von dem anfangs September ein Band Erzählungen und Skizzen "Aus Dorf und Dienst" erscheinen wird und ein Band Gedichte "Wenn die Räber ruhen" (siehe letzte Nummer b. B.), die zusammen in billiger kartonierter Ausgabe Fr. 2.20 koften und in Geschenkausgabe gebunden Fr. 4.10, fofern die Bestellungen schon jest dem Verfasser nach Meiringen zugehen ober an die Unionsbuchhandlung Zürich, bittet uns um solgende Richtigstellung: Der Verleger Herr Ahnert war ohne weiteres, ohne jede erschwerende Bedingung bereit, die Arbeiten zu verlegen, da er an den Arbeiten Gefallen fand. — Wir freuen uns, diese Berichtigung bringen zu können, benn solche Verleger gehören eher zu den Ausnahmen. Wir hoffen gerne, daß unsere Leserinnen schon heute an eine Bestellung gehen; nach Erscheinen tritt eine Erhöhung auf 5 Fr. für beide Bande ein.

Robert Grimm; Geschichte ber Schweiz in ihren Rlassenfampfen in Lieferungen. Bis heute find die erfte und zweite Lieferung erschienen. Gin gutes Buch für die Arbeiterschaft und beren heranwachsende Jugend. Aussührliche Besprechungen haben die Parteiblätter gebracht, so daß hier ein hinmeis genügen dürfte.

Bu beziehen wie alle Literatur in der Unionsbuchbandlung.

Bäckerstraße, Zürich, sowie in den Ablagen.

Broschüren, die wir lesen muffen: Ernst Nobs: Cowjetrußland; Frit Platten: Rußland (erscheint bemnächst); Karl Radet: Die Entwidlung ber Weltrevolution und die Taftik der kommunistischen Barteien im Kampfe um die Diktatur bes Proletariais.

Die Rote Woche der Jugendlichen bis 5. September gibt uns Gelegenheit, recht wiel aufklärenden Lesestoff anzuschaffen und die Winterabende werden jum Studium desfelben Muße

und Beit bringen.

Einige Genossinnen sollten sich jeweils verabreben und gemeinsam lesen und das Gelesene besprechen, so wird das Verständnis geweckt und man gewöhnt sich an das Aussprechen der Gedanken in zusammenfassender Art und Weise.

Otto Rühle: Renes Kinderland, ein kommuniftisches Schulund Kinderprogramm, 44 Seiten stark. Bu beziehen durch die Unionsbuchhandlung Zürich ober burch ben Verlag Neue Ju-

gend, Burgoogtei, Basel. Otto Rühle, der Vorkämpfer kommunistischer Jugenderziehung, Versaffer verschiedener Werke über Erziehung und Milieuschilderungen des proletarischen Kindes, ist auch ben Leserinnen unseres Blattes kein Unbekannter. Wir empfehlen das Studium der überaus anregenden Broschüre, besonders auch an Lese- und Diskussionsabenden der Frauengruppen, es werden eine Menge Probleme angeschnitten. Der Berfasser führt uns in das jozialiftische Zeitalter ein und schildert die nun einsehende kommunistische Erziehung, welche auf der Gemeinschaft bestehen muß. Wir hören von Schülerräten, vom Schulgemeinderat, der aus den gemählten Vertretern der Arbeitereltern, der Zehrer, der Schüler von einem bestimmten Alter an, und der Regierung, das heißt des Arbeiterrates, be= steht. Daß die Schule der Zukunft die Arbeitsschule sein wird, ift eine Gelbftverftandlichkeit.

Die Erziehung und Bildung des heranwachsenden Geschlechtes, derjenigen, welche all die gewaltigen Aufgaben einer kommunistischen Gesellschaft zu lösen haben, ist eines der wichtigsten Probleme für das klassenbewußte Proletariat. Vorurteile sind eine Menge zu überwinden, gerade deshalb sind Diskuffionen und Leseabende über Erziehungs- und Schulfragen lehrreich und wichtig. Wenn wir nicht wüßten, daß der Wunsch doch umsonst ausgesprochen ist, möchten wir die Genossinnen bitten, uns ihre Gebanken und Ansichten über die Erziehung ber Jugend in der kommunistischen Gesellichaft mitzuteilen und Mängel der heutigen Erziehung zu beleuchten.

^{*} Verfafferin des Artikels aus Schweden in der Mainummer und Vorsitzende der Frauenkonferenz im Jahre 1917 in